

Der Kreissenorenrat will sich noch mehr für alte Menschen einsetzen

Der Kreissenorenrat des Landkreises Emmendingen mit seinem Vorsitzenden Hanns-Heinrich Schneider möchte sich auch in Zukunft stark für die Senioren im Landkreis einsetzen. Dazu bedarf es einer umfassenden Vernetzung mit allen Organisationen und Einrichtungen des Landkreises, die mit Beratung und Betreuung der älteren Generation betraut sind.

KREIS EMMENDINGEN (BZ). "Viele dieser Einrichtungen sind bereits Mitglied und gut vernetzt im Kreissenorenrat", stellt das Gremium in einer Pressemitteilung fest.

Hanns-Heinrich Schneider wird in der nächsten Zeit weitere Einrichtungen der Seniorenarbeit besuchen. So war er kürzlich beim Beirat für Senioren und Behinderte der Stadt Elzach und stellte die Aufgaben und Ziele des Kreissenorenrates vor. Bei einem erneuten Treffen in Elzach wurde der Wunsch nach Vernetzung mit dem Kreissenorenrat und einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch geäußert.

Gut vernetzt ist der Kreissenorenrat nach eigener Einschätzung mit dem Landessenorenrat, dem Zusammenschluss aller Kreis- und Stadtseniorenräte sowie der Landesorganisationen der Seniorenarbeit in Baden-Württemberg. Am 22. November 2016 fand die Mitgliederversammlung des Landessenorenrates in Stuttgart statt. Daran nahm der Vorsitzende des Kreissenorenrats mit einem weiteren Vorstandsmitglied teil. Themen waren unter anderem die Landesheimbauverordnung mit der endgültigen Einführung der Einbettzimmer-Regelung, die die Pflegekosten erhöhen werde. Durch das Pflegestärkungsgesetz sei aber eine bessere finanzielle Ausstattung der Einrichtungen gewährleistet, so der Kreissenorenrat.

Clemens Becker, Chefarzt der Abteilung Geriatrie und Rehabilitation an der Robert-Bosch-Klinik in Stuttgart, referierte im Verlauf der Tagung über die Folge der immer älter werdenden Menschen. Das wirke sich auf alle Bereiche des Lebens aus und werde das 21. Jahrhundert prägen.

Demenzerkrankungen seien ein Thema. Man müsse unterschiedliche Demenzformen auseinanderhalten, um zu differenzierten Aussagen zu kommen. Der Professor machte den Vorschlag für einen Geriatrie-Check im Alter von 70 Jahren an bei der Aufnahme in einer Klinik. So könnte eine beginnende Demenz rechtzeitig erkannt werden.

Der Vorsitzende des Landessenorenrates, Sing, berichtete, dass die Stelle eines Demografiebeauftragten beim Landtag geschaffen werde, was der Landessenorenrat lange vergeblich gefordert hatte.

Angesprochen wurde von Hanns-Heinrich Schneider die Schließung von Bankfilialen

und das Abhängen von Geldautomaten im ländlichen Raum. Sing werde sich mit dem Sparkassenverband in Verbindung setzen.

Fazit des Kreissenorenrats: Durch die Kontakte mit dem Landessenorenrat und dessen Einfluss auf die Landespolitik könnten die Sorgen und Probleme der Senioren besser gelöst werden.